



Luzern: Am Theaterplatz braucht es einen Neubau

«Theater – so flexibel wie möglich»,

Ausgabe vom 13. September

Philipp Zingg, Luzern, Präsident

Theaterclub Luzern

Bei der Präsentation der Testplanung für ein neues Theater stand der erste wichtige Entscheid im Titel: «Theater am Theaterplatz». Damit war die Frage nach dem Standort schon beantwortet.

Der modulare Ausflug an ein fernes Inseli endet wieder am vertrauten Reussufer, und Freude herrscht allenthalben über die glückliche Heimkehr des verlorenen Theaters an den Theaterplatz.

Der Theaterclub ist damit voll und ganz einverstanden: Jetzt muss man die Chance packen und auf diesen Standort im Herzen der Stadt setzen.

Zum ausstehenden Entscheid, ob es einen Neu- oder Umbau geben soll, hat der

Stadtrat keine Bevorzugung kommuniziert. Er hat vielmehr auf die Studie verwiesen, in welcher eine Jury die bessere der zwei Varianten auswählt wird. Interessant ist, dass alle im Theater involvierten und dort arbeitenden Partner, also Luzerner Theater, Luzerner Sinfonieorchester, Lucerne Festival und andere für den Neubau optieren wegen der klaren betriebstechnischen und organisatorischen Vorteile. Denkmalpflegerische und politische Überlegungen einiger Parteien tendieren zum Erhalt und Umbau des bestehenden Gebäudes, zum Teil im Hinblick auf eine kommende Volksabstimmung. Aber ist das die richtige Überlegung?

Das KKL ist ein diesbezüglich ein leuchtendes Vorbild. Luzern hat damals den Meilbau, der architektonisch bedeutender war als das Theater,

bedenkenlos abgerissen und Platz geschaffen für die bis heute andauernde Erfolgsgeschichte des KKL.

Der Theaterclub Luzern als mitgliederstärkste Vereinigung von Theaterliebhabern ruft alle auf, an diesen Mut vor 20 Jahren anzuknüpfen und den Bau eines neuen kulturellen Leuchtturms anzupacken. Wir ermöglichen damit dem Luzerner Theater einen nochmaligen Qualitätssprung und hoffen auf einen architektonisch überzeugenden Bau mit ebenso grosser Ausstrahlung wie das KKL. Der ist hier wie dort der Schlüssel zum Erfolg, und der muss sich für das Luzerner Theater wiederholen. Der Theaterclub wird den kommenden Juryentscheid vorbehaltlos unterstützen und sich mit Überzeugung dafür einsetzen. Wir erinnern nur an das geflügelte Wort von Barack Obama: «Yes, we can», und fügen bei: «We can auch.»